



## Antrag

der Fraktion PIRATEN

Generellen Ausschluss von homo-und bisexuellen Männern von der Blutspende aufheben

Der Landtag wolle beschließen:

Der generelle Ausschluss homosexueller und bisexueller Männer von der Blutspende ist diskriminierend.

Die Landesregierung wird darum gebeten, sich dafür einzusetzen,

- dass die bestehende Blutspenderegulung, nach Männer, die Sexualverkehr mit Männern haben (MSM), grundsätzlich von einer Blutspende ausgeschlossen werden, aufgehoben wird;
- dass Männer, die Sexualverkehr mit Männern haben, nicht von der Blutspende ausgeschlossen werden, wenn sie nur „safe“ mit anderen Männern verkehrt haben oder in einer monogamen Partnerschaft leben;
- homosexuelle Männer nicht weiter unter Generalverdacht gestellt werden und eine diskriminierungsfreie Regelung geschaffen wird, bei der in den verwendeten Fragebögen statt der sexuellen Orientierung das Risikoverhalten bei Spenden abgefragt wird und gegebenenfalls zum Ausschluss führt.

Begründung: Homosexuelle und bisexuelle Männer sind nach wie vor davon ausgeschlossen, anderen Menschen mit einer Blutspende zu helfen. Diese pauschale Ausschlussregelung beinhaltet ein unhaltbares Diskriminierungspotential. Das hat auch der EuGH im April 2015 festgestellt. Der generelle Ausschluss muss daher umgehend im Sinne einer teilhabeorientierten Gesellschaft abgeschafft werden.

Sven Krumbeck, MdL  
und Fraktion